Universität Zürich[UZH]

SVPW ASSP Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaft
Association Suisse de Science Politique
Swiss Political Science Association

CALL FOR PAPERS

Jahreskongress der Schweizerischen Vereinigung für Politikwissenschaft
Universität Zürich, 15. – 16. Januar 2026

Die Frist für die Einreichung der Beiträge ist der **31. Juli 2025**. Benachrichtigungen über eine Annahme oder Zurückweisung Ihres Beitrags werden bis Mitte Oktober zugesandt.

Bitte reichen Sie Ihr Abstract **hier** ein.

Die Panels der Konferenz werden in Zusammenarbeit mit den bestehenden Arbeitsgruppen der Schweizerischen Vereinigung für Politikwissenschaft organisiert. Die Arbeitsgruppen decken die meisten Teildisziplinen der Politikwissenschaft ab und bilden den spezifischen thematischen Rahmen für Ihre Einreichung. Bei der Einreichung werden Sie gebeten, anzugeben, bei welcher Arbeitsgruppe Sie Ihren Beitrag einreichen möchten. Bitte beachten Sie, dass Sie zwar mehr als einen Beitrag für die Konferenz einreichen können, eine Mehrfacheinreichung desselben Beitrags für verschiedene Arbeitsgruppen jedoch nicht zulässig ist. Weitere Informationen zu allen 13 Arbeitsgruppen finden Sie hier.

Kommentiert [VR1]: I think this is the wrong Link

Hauptthema der Konferenz: Emotionale Politik

Politik kann emotional sein. Die Menschen freuen sich, wenn ihre Partei eine Wahl gewinnt, und sind bestürzt, wenn ihre Partei verliert. Wenn keine Wahlen möglich sind, kann Wut Menschen auf die Strasse treiben, um gegen ein autoritäres Regime zu protestieren, Freude kann aufkommen, wenn ein skrupelloser Diktator gestürzt wird, und Resignation kann sich einstellen, wenn die neue Führung die Erwartungen nicht erfüllt. Unabhängig vom Thema - Aussenpolitik, internationaler Handel, Sozialstaat, Einwanderung oder Klimapolitik - werden politische Diskussionen oft hitzig geführt. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Debatte am Familientisch oder im Parlament geführt wird. Um eine gute Politik zu machen, können wir hoffen, dass die politischen Entscheidungsträger rational und besonnen sind. Gleichzeitig können emotionale Debatten fesselnd und spannend sein. Emotionen sind in der Politik allgegenwärtig, und die Rolle von Emotionen kann unter normativen und positiven Gesichtspunkten, unter Verwendung einer Vielzahl von Methoden, in einer beliebigen Anzahl von Kontexten, in verschiedenen Ländern, durch Untersuchung sowohl der politischen Eliten als auch der Bürger und in jedem Teilbereich der Politikwissenschaft untersucht werden. Die Emotionspolitik wird das Leitthema des Jahreskongresses 2026 der Schweizerischen Vereinigung für Politikwissenschaft sein.

Organisationskomitee
Komiteekoordinatorin:
Lila Ziegler

Members:
Prof. Dr. Jonathan Slapin
Dr. Petra Holtrup Mostert
Monika Spinatsch (Office SPSA/ASSP)

Kontakt für Fragen
- Für alle Fragen zum Programm: spsa26@ipz.uzh.ch
- Für alle allgemeinen Anfragen: office.assp@bluewin.ch